



Unsere Meilensteine seit 2006

Von der Idee zum Modell

2026

Januar 2026: Der Verein kämpft juristisch für die Rechte der Betroffenen: Wir wehren uns anwaltlich gegen Kürzungsandrohungen und systematische Ausschlüsse im Rahmen des neuen SEBE-Systems.

Februar 2026: Politische Mitgestaltung: Teilnahme und Beitrag des Vereins am kantonalen SEBE Round-Table.

März 2026: Regelmässige Schulungen etabliert: Durchführung der zweitägigen Grundschulung für neue Assistent:innen.

April 2026: Fortsetzung der Wissensvermittlung: Lehrveranstaltung an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) zum Thema Assistenz.

Mai 2026: Ein Monat voller Sichtbarkeit: Teilnahme an der grossen Kundgebung für Gleichstellung in Zürich (2. Mai).

Szenische Lesung im Café AHOI (in Zusammenarbeit mit der ZHdK): Adelheid Arndt, Roman Rube und Julia Stanoeva lesen Texte von Rilke, Robert Walser und Johanna Maria Ott.

Internationale Medienpräsenz: Das Magazin STERN interviewt Adelheid Arndt über den Verein und das Modellprojekt.

Moderation der «Assistenz Talks» in Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern (HSLU).

Februar–Juni 2026: Der Verein bekommt ein kleines Rebranding. Im Juni ging die neue Webseite online. Die Inhalte und Informationen sind nun besser auffindbar und das Angebot verständlicher formuliert.

2025

Januar 2025: Offizielle Anerkennung: Der Verein wird als ambulanter Dienstleister (im Rahmen von SEBE) in den Städten Zürich und Winterthur anerkannt.

Nationale Medienpräsenz: Die Zeitschrift Annabelle publiziert eine grosse Reportage über die Junge-Erwachsenen-WG im Kulturpark. Der Beobachter berichtet über unsere Überbrückungshilfe für einen Teilnehmenden in Notlage.

März 2025: Vera Haag Arbenz wird Teil der Co-Leitung des Vereins, gemeinsam mit Adelheid Arndt.

Februar 2025: Zukunft gesichert: Erfolgreicher Abschluss der Verhandlungen mit einer neuen Stiftung. Wir erhalten eine grosszügige, mehrjährige finanzielle und ideelle Unterstützung, um kantonale Lücken auszugleichen.

März 2025: Fokus auf Medienarbeit: Dreharbeiten für neue Folgen der «Cookman Show» (u. a. mit der Juristin Irene Rohrbach als Gast).

April 2025: Lehrveranstaltung an der FHNW zum Thema Assistenz [Bitte ergänzen: Genauer Titel/Fokus].

Mai 2025: Wissensweitergabe an Fachpersonen: Johanna Maria Ott übernimmt die Co-Leitung eines Workshops zum Thema «Leben mit Assistenz» bei Agogis.

Juni 2025: Qualitätssicherung: Durchführung der zweitägigen Grundschulung für neue Assistent:innen.

September 2025: * 10 Jahre Kulturpark: Grosses Jubiläum mit Ausstellung, Filmen und einer Werkschau im Künstlerischen Arbeitsatelier.

InkluVision: Prominente Teilnahme am Anlass im Zentrum «Karl der Grosse» mit einer Lesung von Johanna Maria Ott und Jan Cookman auf dem Podium.

Politische Arbeit: Der Verein liefert einen offiziellen Beitrag zum Gegenentwurf der Inklusionsinitiative. [Bitte prüfen: Wann war der offizielle Beitritt zur Inklusionsinitiative? Hier ergänzen!]

Oktober 2025: Fachkongress: Jan Cookman moderiert souverän den Kongress «Ich bin nicht sprachlos» in Basel.

Zweites Buch: Johanna Maria Ott stellt das Manuskript für ihr zweites Buch fertig.

November 2025: Lehrveranstaltung an der FHNW zum Thema Assistenz.

Dezember 2025: Sichtbarkeit im öffentlichen Raum: Standaktion an der Zürcher Seepromenade anlässlich des «Internationalen Tags der Menschen mit Behinderung».

2024

Dezember 2024: Szenische Lesung von Johanna Maria Ott im «Kleintheater Luzern», es lesen der Schriftsteller Tim Krohn und Regula Imboden.

Juni 2024: Kaltlesung im «Sogar Theater» Zürich mit Johanna Maria Ott.

Juni 2024: Durchführung einer zweitägigen Grundschulung für Assistent:innen im Rahmen der «Aktionstage Behindertenrechte».

Mai 2024: Lesung der Autorin Johanna Maria Ott im Künstlerischen Arbeitsatelier, vorgetragen von Regula Imboden (im Rahmen der «Aktionstage Behindertenrechte»).

April 2024: Launch der «Cookman Show» – ein innovatives Interviewformat von Jan Cookman, der mithilfe seines Sprachcomputers Gäste aus Kunst, Kultur und Politik interviewt.

April 2024: Einzug eines weiteren jungen Mannes in die «WG für junge Erwachsene im Kulturpark».

2023

Dezember 2023: Szenische Lesung im «Rathaus für Kultur» in Lichtensteig mit Texten von Johanna Maria Ott.

September 2023: Jahresfeier mit Beiträgen aus dem Künstlerischen Arbeitsatelier.

September 2023: Durchführung der zweitägigen Grundschulung Assistenz.

Juni 2023: Start der «WG für junge Erwachsene im Kulturpark».

Juni 2023: Unterzeichnung der Mietverträge für zwei Wohnungen in der Genossenschaft Kraftwerk1.

2022

November 2022: Besuch von Regierungsrat Mario Fehr, der Leitung des Kantonalen Sozialamts (Andrea Lübberstedt) und der Projektleitenden des neuen Selbstbestimmungsgesetzes.

November 2022: Tagung zum Thema «Leben mit Assistenz in der Praxis – Herausforderungen und Lösungsansätze» in Kooperation mit der HSLU und der FHNW.

November 2022: Start des Eigenkanals der Autorin Johanna Maria Ott in den sozialen Medien.

Oktober 2022: Feier zum 10-jährigen Jubiläum des Vereins «leben wie du und ich» mit Gast Tan Caglar.

September 2022: Durchführung der zweitägigen Grundschulung Assistenz im Rahmen der Aktionstage Behindertenrechte im Kanton Zürich.

Juni 2022: Start der Mitarbeit in Fokusgruppen des Kantonalen Sozialamts Zürich in Bezug auf das neue Selbstbestimmungsgesetz.

Juni 2022: Lesung der Assistenznehmenden Johanna Maria Ott am Inklusiven Europäischen Kongress «Grenzen bewegen».

Juni 2022: Drei Lesungen von Johanna Maria Ott in Kooperation mit dem Blickfelder Festival in Zürich.

März bis Juni 2022: Durchführung von Assistenztalks in Zusammenarbeit mit den Fachhochschulen Nordwestschweiz und Luzern.

Mai 2022: Kick-off Meeting mit dem Kantonalen Sozialamt für die Teilnahme am Pilotprojekt Subjektfinanzierung.

April 2022: Erste Durchführung der zweitägigen Grundschulung Assistenz.

2021

November 2021: Johanna Maria Ott veröffentlicht ihr erstes Buch «Schreiben ist wie Fliegen», das im Künstlerischen Arbeitsatelier entstanden ist.

September 2021: Beginn der Informations- und Sensibilisierungskampagne «Selbstbestimmtes Leben».

Juni 2021: Start der Austauschgruppe für junge Erwachsene mit Behinderung zum Aufbau einer neuen WG.

Februar 2021: Beginn der Zusammenarbeit mit dem Kanton Zürich zur Weiterentwicklung der Grundlagen und zum Wissenstransfer für ambulante Dienstleistungen.

2020

April 2020: Entwicklung eines CAS «Behinderung und Assistenz» gemeinsam mit der Fachhochschule Nordwestschweiz und der Hochschule Luzern.

Januar 2020: Aktive Mitarbeit in der Arbeitsgruppe «Partizipation Zürich» zur Erarbeitung eines Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Kanton Zürich.

2019

November 2019: Teilnahme am Soundingboard für die Einführung der Subjektfinanzierung im Kanton Zürich.

September 2019: Fertigstellung und Publikation eines elektronischen Konzepthandbuchs (basierend auf der Pilotphase 2015–2019). Ziel: Konkrete Anregungen schaffen, um das Modellprojekt schweizweit übertragbar zu machen.

September 2019: Tagung «Leben mit Assistenz – ein Privileg für Wenige oder ein Menschenrecht für Alle?» in Zusammenarbeit mit der Vereinigung Cerebral Zürich (über 100 Teilnehmende aus diversen Kantonen).

März 2019: «Come together – Kaffee und Kunst»: Ein Tag der offenen Tür im Künstlerischen Arbeitsatelier.

Februar 2019: Vortrag an der Tagung «Behinderung und Alter: Soziale Netzwerke stärken» (EPI WohnWerk, Paulus Akademie, Uni Zürich).

2018

November 2018: Vortrag an der Weiterbildungsreihe der Vereinigung Cerebral Schweiz für Arbeitgeber:innen von Persönlicher Assistenz.

Oktober 2018: Offizielle Eröffnung des Mobilen Kompetenzzentrums. Dem Publikum wird der erste professionell bearbeitete Kurzfilm aus dem Künstlerischen Arbeitsatelier präsentiert.

Oktober 2018: Erstes Urteil des Kantonalen Sozialgerichts zur Beschwerde von Projektteilnehmenden bezüglich Zuzahlungen zur Assistenz (die Beschwerde wird in entscheidenden Punkten gutgeheissen).

September 2018: Veröffentlichung einer ZHAW-Studie zum Handlungsbedarf aufgrund der UN-BRK im Kanton Zürich, die bedarfsgerechte Budgets für die Persönliche Assistenz fordert.

Juni 2018: Die Motion «Selbstbestimmung ermöglichen durch Subjektfinanzierung» wird im Kanton Zürich angenommen.

April 2018: Öffentliche Lesung im Arbeitsatelier mit Tim Krohn und Johanna Maria Ott.

Februar 2018: Besuch von Nationalrat Christian Lohr im Modellprojekt.

2017

November 2017: Start der redaktionellen Arbeit am Konzepthandbuch durch die Projektleitung.

Oktober 2017: Offizielle Eröffnung des Künstlerischen Arbeitsateliers.

Juni 2017: 4. ordentliche Mitgliederversammlung; Erweiterung des Vorstands um Annette Paltzer und Stefanie Elms.

März 2017: Mitarbeit an der Motion «Selbstbestimmung ermöglichen durch Subjektfinanzierung».

Januar 2017: Vorstellung des Wohnprojekts im Kulturpark bei AgePlus.

2016

Dezember 2016: Im Kompetenzzentrum wird der erste Arbeitsplatz für einen Menschen mit Behinderung auf dem ersten Arbeitsmarkt eingerichtet.

November 2016: Workshop und Projektvorstellung an der HSLU-Tagung «Behindertenrechtskonvention konkret».

September 2016: Beitrag zum Procap-Forum «Leben daheim».

Juli 2016: Tag der offenen Tür im Kulturpark für Interessierte.

Sommer 2016: Beginn der wissenschaftlichen Begleitung durch die FHNW (Institut für Partizipation und Integration) und frühzeitiger Aufbau des Künstlerischen Arbeitsateliers zur Sicherung von Arbeitsräumen für die Teilnehmenden.

März 2016: Der Geschäftsleitertag der Zürcher Alters- und Pflegeheime findet bei uns statt (als Inspiration für zukünftige Umstrukturierungen).

2015

Herbst 2015: Einzug in den Kulturpark. Fünf Menschen mit Behinderung und drei Menschen ohne Behinderung starten das Modellprojekt. Beginn der Umbauten in den Wohnungen.

Herbst 2015: Aktive Medienarbeit, um auf das Leben mit Persönlicher Assistenz aufmerksam zu machen – inklusive der Hürden bei der Umsetzung des neuen Gesetzes.

Januar 2015: Dritte öffentliche Lesung von Texten mit Johanna Maria Ott im Atelier Augenhöhe.

2014

November 2014: Fotoausstellung von Daniela Vasapolli und Michaela Glauser.

September 2014: Zweite öffentliche Lesung von Johanna Maria Ott.

Juli 2014: Anmeldung von fünf Menschen mit Behinderung für das Projekt im Kulturpark. Ausbau der Austauschgruppe zur Projektvorbereitungsgruppe.

Juni 2014: Erste Generalversammlung des Vereins «leben wie du und ich».

April 2014: Abschluss der Vorverträge für vier Wohnungen im Kulturpark – der Verein ist die erste Initiative, die eine konkrete Zusage erhält. Planung und Baustart.

März 2014: Kooperation mit dem Atelier Augenhöhe und erste Erweiterung des Ateliers auf zwei Projektteilnehmende.

2013

Dezember 2013: Erste Jahresfeier des Vereins und Aufschaltung der Homepage.

Herbst 2013: Erste künstlerische Produktion (szenische Lesung von Johanna Maria Ott). Verhandlungen bezüglich Umbauten und Mietflächen im Kulturpark mit Gründer Martin Seiz.

April 2013: Erste Grossspende für den Aufbau des Modellprojekts.

März 2013: Ausarbeitung der ersten Konzepte für die Teilprojekte Wohnen, Atelier und Kompetenzzentrum.

Januar 2013: Eintrag ins Handelsregister und Steuerbefreiung als gemeinnützige Organisation.

2012

3. Dezember 2012: Gründung des Vereins «leben wie du und ich», um das erfolgreiche Pilot-Modell auf mehrere Menschen mit Behinderung auszuweiten.

2006–2012

Die Ursprünge: Entwicklung eines Assistenzprojekts (gemeinsam mit Jag Suisse) rund um eine junge Frau mit schwerer Behinderung. Der Beweis wurde erbracht: Wohnen und Arbeiten mit Persönlicher Assistenz mitten in der Stadt Zürich ist auch mit komplexer Behinderung möglich.